

Staats-Anzeiger und Herald.

Jahrgang 24.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 6. November 1903.

Nummer 10.

Aus dem Staate.

Ein Arbeiter in der Leavitt Zuckersfabrik, E. A. Wolfe mit Namen, ist legihm einen Fall und brach sich zwei Rippen.

Von Fremont wird berichtet, daß in dortiger Gegend unter dem Rindvieh die Tuberkulose herrscht und ist deshalb die größte Vorsicht geboten.

In Hastings soll eine Generalagentur der International Harvester Company etabliert werden, unter der Leitung von D. J. Lane von Lincoln. Es ist ein dreistöckiges Gebäude gemietet worden.

Schick uns drei neue Abonnenten, auf ein Jahr bezahlt und wir senden Euch gratis eine vorzügliche Taschenuhr, so gut geherd als eine \$50-Uhr. Sagt's Euren Jungen, der kann sich die Uhr verdienen.

Zu Beatrice starb am Samstag im Alter von 60 Jahren Frau David Giesebrecht. Sie hatte seit über 20 Jahren in Gage County gemohnt und hinterläßt Gatten und elf Kinder. Das Begräbnis fand Montag statt.

Ein Krüppel durch eine Verkennung ist sicher derjenige welcher vernachlässigt St. Jakob's Del zu gebrauchen um sie zu heilen. Eine prompte Anwendung bringt prompte Heilung und alle Schmerzen sind in kurzer Zeit verschwunden.

Zu Valentine hat sich eine Hospitalgesellschaft organisiert mit einem Kapital von \$10,000. Es sind 5 Baupläne errichtet und wird ein \$5,000 Gebäude errichtet. Die Gesellschaft ist der Ansicht, daß sich das Unternehmen rentieren wird.

Zwölf Meilen nordöstlich von Fairbury wurde die 10 Jahre alte Tochter von Nenden Cowles von einem Füllen geschlagen und schwer verletzt. Der Schädel wurde eingeschlagen und kommt das Kind wahrscheinlich nicht mit dem Leben davon.

Wm. Brantner zu Plattsmouth, welcher letzte Woche auf seine Frau und deren Dienstmädchen eine Anzahl Schüsse abfeuerte, die Frau verwundet und dann das Haus in Brand steckte, wurde von Friedensrichter Swearingen unter \$1000 Bürgschaft dem Distriktgericht überwiesen.

Verdiene Euch eine gute, richtig gehende Taschenuhr, indem Ihr uns drei neue Abonnenten auf den „Staats-Anzeiger und Herald“ einwendet, je auf ein Jahr im Voraus bezahlt. Jeder Abonnent erhält alle drei Zeitungen wöchentlich für ein Jahr, sowie ein schönes Prämienuhr. Jetzt ist die Zeit, wo Ihr leicht eine Anzahl neue Abonnenten gewinnen könnt.

In der Nähe von Gretna geriet Harry Ellinger beim Kornschälen mit einem Finger zwischen eine Triebkette und das Komrad. Er hätte können vielleicht den ganzen Arm verlieren, doch drehte und riß er so, daß der Finger an der Wurzel los, doch erwartete man keine weiteren schlimmen Folgen des Unfalles.

Das Maulthiergepann von Fred Meyer bei Seward schaute legihm vor einer Lokomotive der Northwestern Bahn, er wurde vom Wagen geschleudert und wurden ihm zwei Rippen gebrochen, doch erhielt er solche innere Verletzungen daß er am Samstag Abend starb. Meyer wohnte eine Meile nördlich von Seward. Er hinterläßt Frau und mehrere Kinder.

Staatschahmeister Mortensen berichtete am Montag an den Auditor des Staates, daß die Summe der in verschiedenen Banken des Staates deponierten Gelder \$282,941.10 beträgt. Dies ist verteilt in 45 verschiedenen Banken, in Beträgen von \$1000 in der First State Bank zu Sterling, bis zu \$13,528.75 in der Omaha National Bank in Omaha. Die Banken zu Lincoln und Omaha haben etwa die Hälfte der sämtlichen Gelder als Depositen.

Zu Campbell verunglückte der Konstruktör L. A. Soucie beim Bau der neuen katholischen Kirche dort, welcher fast vollendet war. Er stürzte von der Decke herunter auf den Fußboden und schlug mit dem Kopf auf denselben, so schwere Verletzungen davontragend daß er starb. Soucie war 52 Jahre alt, von Geburt ein französischer Canadianer und hinterläßt er eine Frau, fünf Söhne und vier Töchter. Er war in 1880 von Kanadate, Ill., nach Nebraska gekommen und von Allen die ihn kannten sehr geschätzt und allgemein angesehen.

Letzte Woche wurde die neue große katholische Kirche bei Roseland unter sehr eindrucksvollen Ceremonien eingeweiht. Bischof Thomas Bonacum war dabei anwesend, sowie eine große Anzahl anderer Priester. Die Kirche hat \$16,000 gekostet und ist eine der schönsten Landkirchen im Staate.

Buffalo Bill (W. F. Cody) kehrte Ende letzter Woche von England zurück und kam dieser Tage nach Omaha, wo er sich bei den Herren Peters im Merchants Hotel aufhielt und nun nach Wyoming reist, um einen Jagdzug im Big Horn Basin zu unternehmen. Dr. H. W. Peters wird ihn wahrscheinlich begleiten.

In dem Proseß der Sioux City Brücken-Gesellschaft gegen den Schuldistrikt No. 11 von Dakota County entschied Bundesrichter Munger zu Gunsten der Gesellschaft. Es handelte sich um Kollektion von Steuern, welche der Schuldistrikt auferlegt hatte und zwar auf die Westhälfte der Brücke. Der Richter entschied, daß nur 400 Fuß der Brücke zu dem Distrikt gehörten, während 807 Fuß besteuert waren und sei folglich die Steuer nicht zu bezahlen. Dem Distrikt steht jedoch das Recht zu, wieder eine Steuererhebung zu machen für das ihm zustehende Ende der Brücke.

Von der Küste von Afrika.

Ein geachteter Geistlicher, Herr Pastor E. P. Reimer, East London, Süd-Afrika, giebt in einem Brief an Dr. Peter Bahney in Chicago, Ill., folgende interessante Episode aus dem Leben im dunklen Weltteil. Hr. Reimer schreibt: „E o f o n d o n, Süd-Afrika, S. D. T., 1900. Geehrter Herr Dr. Bahney! Ich kann es nicht gut unterlassen, Ihnen eine eigenartige und erstaunliche Kur mitzutheilen, die durch den Gebrauch Ihrer Medizin an einer Jungfrau von 15 Jahren, Namens Annie Crozet, welche hier im Ort wohnt, bewirkt wurde. Ihre Eltern hatten von Ihrer werthvollen Medizin gehört und schickten ihre Tochter vor etwa sechs Monaten zu mir. Leider war ich nicht zu Hause und meine Tochter, welche verheiratet ist, bekam bei dem Anblick der Person einen solchen Schrecken, daß sie kaum im Stande war ihr zu sagen, daß ich nicht zu Hause sei und hatte sich vorgenommen, nicht wieder zur Thür zu gehen, wenn sie wieder kommen sollte. Etlche Tage darauf kam sie wieder und fand mich zu Hause. Aber auch ich wurde tief ergriffen bei dem Anblick dieser Jammerschmerzlichen. Das ganze Gesicht war verunstaltet durch offene Wunden und Borken. Erwartungsvoll schaute sie mich an, als sie die Frage geäußert hatte, ob ich ihr nicht helfen könne. Ich konnte nur sagen, daß die Heilung von Gott kommen müsse.“

Ein Hoffnungsstrahl leuchtete aus ihren Augen und sie dankte beim Weggehen. Etwas 14 Tage später sprach sie wieder vor, denn sie wünschte wieder Medizin. Sie wollte sie kaufen, doch mußte ich mich ein wenig gebulden. Ihr Vater sei Maurer und bekäme an der Eisenbahn monatlich seinen Lohn. Die Eisenbahn, sagte sie, thue ihr gut und es war dieses auch zu sehen. Ich gab ihr die gewünschte Medizin, nämlich eine große Flasche Alpenkräuter Blutleber und eine Flasche Heil-Del. Ich sagte ihr, daß sie noch öfter kommen würde. Aber sie kam nicht wieder und ich dachte wenig mehr an Bezahlung, zumal da ich nichts von ihr hörte noch sah. Ganz unerwartet kam sie aber vor etwa 14 Tagen wieder und brachte mir das Geld. Ihre Mutter ließ sich entschuldigen, denn der Vater sei längere Zeit ohne Arbeit gewesen, dazu sei die Familie groß. Ich traute kaum meinen Augen, als ich sie so wohl sah und brachte mit einem heilen Gesicht. Sie erzählte mir dann, daß sie nun alle Hausarbeit verrichten könne. Ich freute mich herzlich mit ihr und später auch mit der Familie, die ich besuchte. Ich fand es wie die Jungfrau es mir gesagt hatte und es bestätigte ihr Vater, daß sie drei Jahre lang diese Krankheit gehabt habe. Der Arzt habe sie nicht heilen können und zum Schreiben des Gesichtes im Hospital hätten sie nicht eingewilligt. Die armen Leute zeigten sich sehr dankbar und was mich am meisten freute, sie fühlten sich auch zum Dank verpflichtet gegen Gott. Auch Ihnen gebührt Dank und gewiß werden Sie sich auch über diese Kur freuen. Es ist ein deutliches Zeichen der Güte Ihrer Medizin, daß trotz der schweren Zeiten allhier die Nachfrage eher zunimmt als abnimmt. Dazu kommt noch in Betracht, daß ich nun wohl schon beinahe 12 Jahre lang Ihr Agent hier bin und die Medizinen somit schon längst den Reiz der Neuheit verloren haben. Demungeachtet nehmen sie stetig an Popularität zu.“

Beatrice-Correspondenz.

Beatrice, den 3. Nov. 1903. Geehrte Redaktion! Wie ich Ihnen schon in meiner letzten Correspondenz mittheilte, räumt der Tod unter dem hiesigen Deutschthum diesen Herbst stark auf.

Nach längerem Siechtum verschied am Montag letzter Woche Chas. Rubin in seiner Wohnung auf der Westseite an einem Lungenleiden. Vor ungefähr zwei Jahren machte sich diese Krankheit zuerst bemerkbar. Seine Stimme wurde derart angegriffen, daß er theilweise nur flüpfeln konnte. Die Ärzte riefen ihm einen Klimawechsel an. Im letzten Frühjahr ging er zuerst nach Arizona, dann nach Colorado. Aber es nützte nichts und so kehrte er im August krank und gebrochen in die Heimath zurück.

Er gehörte zur evangelisch-lutherischen Kirche und war ein Mitglied des Beatrice Männerchor, des deutschen Krankentherapievereins und der A. O. U. Unter großer Theilnahme wurde er am Mittwoch zur letzten Ruhe bestattet. Die Leichenfeierlichkeiten in der Kirche waren erhebende. Unter der Leitung des Direktors Lambert sang der Männerchor den 23ten Psalm und der gemischte Kirchenchor entsprechende Grabeslieder in echt harmonischer Weise. Die Leichenpredigt des Pastors Pöckerlein war herzergründend und dennoch tröstlich für die Anwesenden.

Der Verstorbene erreichte ein Alter von nur 40 Jahren. Er war ein echter, deutscher Mann im wahren Sinne des Wortes, der manchen Witwenkindern in seinem Leben aufgeheitert und getröstet hat. Er war ein tüchtiger, fleißiger Arbeiter, ein guter Familienvater und geschätzt und geehrt von allen, die ihn kannten. Ehre seinem Andenken! Friede seiner Asche!

Am Samstag Morgen starb Frau Giesebrecht im Alter von 60 Jahren. Sie war in Westpreußen geboren, wo sie sich mit ihrem sie überlebenden Gatten verehelichte. Der Ehe entsprossen 11 Kinder. Sie war eine tüchtige Hausfrau, eine gute, sorgsame Mutter und wurde von Jedermann hochgeachtet. Das Begräbnis fand unter großem Gefolge statt. Im Hause fand ein kurzer Gottesdienst statt, und in der deutschen lutherischen Kirche hielt Herr Pastor Pöckerlein eine ergreifende Leichenrede. Den Hinterbliebenen wird die vollste aufrichtigste Theilnahme unseres Gemeinwesens zu Theil. Möge sie sanft ruhen!

Heute ist Wahltag und es regnet heftig. Klares trockenes Wetter wünscht fast Jedermann; auch Ihr ergebener Correspondent

E. P. Reimer, Pastor.

Ernst Kühler

Lincoln und Umgegend.

Die Dienstadt-Wahl verlief sehr still in Lincoln und Lancaster County und ist natürlich Alles republikanisch, wie gewöhnlich.

Henry Guntrum, welcher vor einiger Zeit aus dem Irrenasyl entlassen worden war, wurde vorgestern wieder dorthin gebracht.

Am Sonntag Nachmittag fand das Begräbnis statt von Jennie C. Wurpel, welche am Donnerstag vorher gestorben war an den Folgen eines Falles den sie taongetragen.

Nachlässigkeit im Essen und plötzliche Aenderung der Nahrung bringt Magenleiden. Der Gebrauch von Dr. August König's Hamburger Tropfen wird die Gesundheit wiederherstellen und das System regulieren.

Die letzte Woche war zeitweise die Atmosphäre sehr stark mit Elektrizität geladen, doch war es hier nicht so schlimm wie im Osten, wo alle Telegraphen und Kabelverbindungen zeitweise außer Arbeit gesetzt wurden.

Bringt Eure Druckerarbeiten nach der Druckerei von John Wittorf, Zimmer No. 6, Bohanan Block, (10. und K Straße) Lincoln, Neb. Ihr könnt hier auch Euer Abonnement für den „Staats-Anzeiger und Herald“ bezahlen.

Staatschulsuperintendent Fowler begab sich letzte Woche nach Blair, seiner Heimath, um an der Versammlung der Washington County Lehrer-Vereinigung theilzunehmen. Er blieb auch da, um am Wahltag seine Stimme abzugeben.

Sonntag Abend schlug der Blitz in den Stall von W. H. Fellows an 13ter und Clinton Straße und zündete der Straß, doch wurde das Feuer gelöscht ehe viel Schaden getan war und bevor die alarmirte Feuerwehr an Ort und Stelle eintraf.

Für den Monat Oktober berichtete Polizeichef, daß während desselben von der Polizei 203 Verhaftungen vorgenommen wurden. An Strafen wurden \$510 und Kosten \$234.90 verurteilt, wovon die Stadt \$788.95 erhält. Die Gefangenen erhielten im Ganzen 638 Mahlzeiten, die \$63.80 kosteten.

Die hiesigen Agenturen der vereinigten Erntemaschinen-Gesellschaften werden jetzt zu einer einzigen verschmolzen werden und wird die Office im McGormidgebäude an 10ter und D Straße sein. Dr. G. E. Haynie wird Geschäftsführer des ganzen Verbandes hiesig und die Häupter der anderen Geschäftsführer müssen fallen.

Mit der kürzlich angekauften Dampf-Strassenmalze scheint Lincoln sich einen großen Elephanten aufgeladen zu haben. Nach allem möglichen Trübel den das Ding schon verursacht, blieb es Montag an 6ter und F. Straße im Dreck stecken und war es lange Zeit unmöglich, das Möbel herauszubringen. Das Beste ist, es wird noch eine andere Dampfmaschine angeschafft, die immer mitgeschickt wird auf die Arbeit, damit die eine die andere herausziehen kann.

Fünfunddreißig Todesfälle für den Monat Oktober hat Gesundheitskommissioner in Lincoln zu verzeichnen. Von den Gestorbenen waren 15 männlich, 20 weiblich Geschlechts. 12 waren verheiratet, 6 verwitwet und 17 ledig. Zwei der Todesfälle waren verursacht durch Eisenbahnunfälle, zwei durch Herzschlag, zwei durch Lungenentzündung. Ein Fall von Selbstmord durch Vergiftung und ein Fall von Ersticken durch Gas kam vor. Die Todesrate, basirt auf 44,000 Einwohner, war 9.5 pro tausend.

Unsere Polizei wurde vor einigen Tagen Nachts nicht schlecht in Aufregung verlegt. Mehrere unserer Banken sind nämlich mit Einbrecher-Alarmeinrichtung versehen und laufen die Drähte nach der Polizeistation. In der betreffenden Nacht nun ertönte plötzlich der Alarm von der First National Bank aus. In größter Eile rannten nun die Polizisten Jörger und McWilliams nach der Bank. Die Lokaltitäten waren erleuchtet und die Sicherheitswächter erwarteten jeden Augenblick eine fürchterliche Explosion, doch es gab keine. Mit Vorsicht lugten sie in das Lokal und sahen mehrere Männer darin arbeiten. Sie rüttelten an der Thür und wurden eingelassen. Es waren mehrere Angestellte der Bank da, welche Ertrarbeit hatten und war einer von ihnen unversehens mit dem Alarmapparat in Verührung gekommen. Sie mußten die Alarmlöcher natürlich traktieren für deren unnützen Kauf.

Ein moderner Laden, mit modernen Methoden, der einen modernen Handel betreibt.

Grand Island's geschäftigster Laden. Wenn Ihr's hier annonciert, so wisst Ihr daß es wahr ist.

Martin's Unvergleichliche Mäntel-Bargains.

Wir haben von Whitefide Farrel & Co., Chicago's hervorragendsten Mäntel-Fabrikanten, 157 neue Wintermäntel zur

Gäfte des regulären Preises

angekauft. Sie werden jetzt verkauft zu sogar noch weniger wie halben Preis. Denkt doch nur:

Zu \$4.98 12 Dollarmäntel—\$4.98

Diese Mäntel sind aus bestem importirtem Kersey Cloth gemacht, gefüttert mit garantirtem Stinner Satin. Farben: schwarz, blau und loh. Kauft Eure Wintermäntel jetzt, denn Ihr könnt jetzt Dollars sparen anstatt der Pfennige.

Ebenfalls offerieren Spezialwerthe in Kinder-Wintermänteln. Zu \$2.50—Lange Kindermäntel mit misliarischer Pelzreihe, schön besetzt, werth bis hinauf zu \$3.50.

Zu \$3.98—Die besten Werthe in feinen Fibernänteln für Kinder, gewöhnlich verkauft zu \$5.00; hier nur \$3.98

Liste von Spezial-Bargains.

Gestrichte Wall-Fascinatoren, alle Farben, extra groß, regulärer Preis 39c, hier 25c.

Feine Phantasie Perlköpfe, Werth 15c bis 20c, hier nur 10c das Duzend. Extra schwere Sweaters für Männer, doppelter Zwirn, alle Farben, werth 75c, hier 50c das Stück.

Egyptische baumwollene Damen-Unterkleidung, schwer geflickt, hier nur 19c das Stück.

10 1/2 schwere baumwollene Blankets, Farben: grau und loh, werth 50c bis 65c, hier nur 39c.

Extra schwere geflickte Männer-Unterkleidung, einschließlich 69c der großen Größen, 35c das Stück, 69c der Anzahl.

Dating Planell, voll 28 Zoll breit, sonst nur verkauft zu 7 1/2c die Yard, hier nur 5c die Yard.

Gute Qualität ungebleichtes Cotton Planell, volle Breite, hier nur 4c die Yard.

Hauben und Fascinatoren in Wolle oder Seide, werth 75c bis \$1.00, hier nur 50c das Stück.

P. Martin & Bro. Dry Goods Co.

Grand Island's größte Verkäufer von Schnitt- und Ellenwaaren.

Gestrichte unter Fortbestellungs-Departement, wenn Ihr prompt bedient sein wollt

WINGERT Klemperer BROS.

105 West 2te Straße GRAND ISLAND, NEB.

Alle in das Klempererfach schlagenden Arbeiten werden auf das Solideste ausgeführt zu mäßigen Preisen.

Einrichtungen von Heizanlagen für Gebäude, Furnaces u. s. w. eine Spezialität. Kapt uns Eure Kostenanschläge machen.

Der amerikanische Verein für öffentliche Gesundheitsbestrebungen

lieht letzte Woche zu Washington seine Sitzung ab. Es wurde der Beschluß gefaßt, den Kongreß zu erwählen, die Kantine in der Armee wieder zu etabliren, im Interesse der Gesundheit der Mannschaften. Ob wohl der Kongreß Einsicht genug hat, die Kantine wieder zu etabliren? Wahrscheinlich nicht, denn die Prohibitionisten scheinen zu viel Macht bei den Herren zu haben, sonst hätten dieselben die Kantine nicht abgejast.

Dr. John Wittorf hat die Vertretung des „Staats-Anzeiger und Herald“ für Lincoln und Umgegend übernommen und nimmt Bestellungen für Abonnements und Anzeigen entgegen und quittirt für an ihn gemachte Bezahlungen. Sein Geschäftslokal ist Zimmer No. 6, Bohanan Block (Ecke 10. und K Straße.)

Hier selbst werden auch Druckerarbeiten jeder Art in Deutsch und Englisch geschmackvoll und nett ausgeführt. Preise mäßig.

Spezialraten nach Chicago via C. & N. Ry.

Hinreise: 28., 29., 30. Nov. Zurück: am oder vor'm 7. Dez. Hinfahrtspreis plus \$2.00. H. C. Cheyney, Omaha, Nebraska.

Niedrige Raten nach dem Westen.

\$25.00 nach Portland, Tacoma, Seattle. \$25.00 nach San Francisco und Los Angeles.

\$22.50 nach Spokane. \$20.00 nach Salt Lake City, Butte und Helena.

Gleichmäßig niedrige Raten nach hundert von anderen Punkten, einschließlich Big Horn Basin, Wyo., Montana, Idaho, British Columbia, California usw.

Jeden Tag bis zum 30. November. Touristenwaggons täglich nach California. Persönlich geleitete Excursionen dreimal die Woche. Touristenwaggons täglich nach Seattle. Beiragt Euch beim nächsten Burlington Route Agenten.

Der höchste Baum der Erde ist der neuerdings entdeckte Rothholzbaum in Kalifornien, welcher 350 Fuß hoch ist und 156 Fuß im Umfang mißt.

Der amerikanische Verein für öffentliche Gesundheitsbestrebungen lieht letzte Woche zu Washington seine Sitzung ab. Es wurde der Beschluß gefaßt, den Kongreß zu erwählen, die Kantine in der Armee wieder zu etabliren, im Interesse der Gesundheit der Mannschaften. Ob wohl der Kongreß Einsicht genug hat, die Kantine wieder zu etabliren? Wahrscheinlich nicht, denn die Prohibitionisten scheinen zu viel Macht bei den Herren zu haben, sonst hätten dieselben die Kantine nicht abgejast.

Dr. John Wittorf hat die Vertretung des „Staats-Anzeiger und Herald“ für Lincoln und Umgegend übernommen und nimmt Bestellungen für Abonnements und Anzeigen entgegen und quittirt für an ihn gemachte Bezahlungen. Sein Geschäftslokal ist Zimmer No. 6, Bohanan Block (Ecke 10. und K Straße.)

Hier selbst werden auch Druckerarbeiten jeder Art in Deutsch und Englisch geschmackvoll und nett ausgeführt. Preise mäßig.

Spezialraten nach Chicago via C. & N. Ry.

Hinreise: 28., 29., 30. Nov. Zurück: am oder vor'm 7. Dez. Hinfahrtspreis plus \$2.00. H. C. Cheyney, Omaha, Nebraska.

Niedrige Raten nach dem Westen.

\$25.00 nach Portland, Tacoma, Seattle. \$25.00 nach San Francisco und Los Angeles.

\$22.50 nach Spokane. \$20.00 nach Salt Lake City, Butte und Helena.

Gleichmäßig niedrige Raten nach hundert von anderen Punkten, einschließlich Big Horn Basin, Wyo., Montana, Idaho, British Columbia, California usw.

Jeden Tag bis zum 30. November. Touristenwaggons täglich nach California. Persönlich geleitete Excursionen dreimal die Woche. Touristenwaggons täglich nach Seattle. Beiragt Euch beim nächsten Burlington Route Agenten.